

GUTEN MORGEN

Zeit nehmen für die „UhrZeit“



DIRK LORENZ-BAUER über eine Überraschung am Sonntag

Mit einer „zeitigen“ Überraschung verknüpft sein soll die Veranstaltung, die am Sonntag nachmittag im „GlockenStadt-Museum“ Apolda stattfinden wird. Unter dem Motto „Uhriges zum Jahreswechsel“ wird Frank Müller nämlich ab 15 Uhr nicht nur Spielfilm-Ausschnitte mit Uhr-Bezug vorführen, sondern werden zuvor zwei einstige Uhrmacher einen (seinerzeit) durchaus stadtbekanntem Zeitmesser präsentieren. Mehr soll aber noch nicht verraten werden, damit der Spannungsbogen noch ein wenig länger hält. Kein Geheimnis ist es mehr, dass die Ausstellung „UhrZeit. Ohne Apolda dreht sich kein Rädchen – Uhren aus Ruhla-Glashütte-Weimar“ überaus sehenswert ist. Gehen Sie also hin, jetzt, da sie etwas Zeit haben.



Notsicherung am Dach des Kindergartens abgeschlossen

Nach rund einer Woche Arbeit werden am Dach der Kindertagesstätte „Kunterbunt“ in der August-Bebel-Straße heute durch Mitarbeiter der Apoldaer Firma Jochen Kürbs Zim-

merei und Dachdeckerei die letzten Handgriffe getätigt. Gestern waren die Dachdecker Marcel Kalitzki (links) und Maik Pfothenauer noch mit dem Aufbau des Notdachs be-

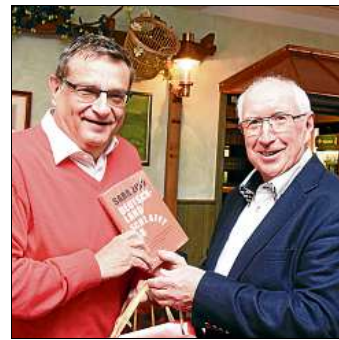
schäftigt. An der Kita sind laut Stadt Mängel durch Feuchtigkeit im Dach festgestellt worden. Erste Folgen hätten sich im Spätsommer gezeigt. Dass das Ganze eine lange gerichtli-

che Auseinandersetzung mit Planern und Firmen nach sich ziehen könnte, ist nicht ausgeschlossen. Alles in allem ist die aktuelle Situation unbefriedigend. FOTO: DIRK LORENZ-BAUER

Sara Zinn gibt's zum Geburtstag

Ramthor feiert 79. Wiegenfest

Apolda. Mit der ihn auszeichnenden Dynamik war der ehemalige Vereinsbrauereichef Günter Ramthor auch gestern Vormittag unterwegs – dieses Mal im Bräustüb'l, wohin er gemeinsam mit Gattin Regina zu seinem 79. Geburtstag eingeladen hatte und sich am Vormittag bereits schätzungsweise 80 Gäste ein Stelldichein gaben; darunter Unternehmer, politische Weggefährten und Freunde. Auch Apoldas Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand gratulierte seinem ehrenamtlichen Beigeordneten. Er wünschte diesem nicht nur weiterhin viel Gesundheit sondern schenkte dem wohl bekanntesten Apoldaer auch ein Buch – Sara Zinn „Deutschland schläft ab“. (dlb)



Auch Apoldas Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand gratulierte dem ehrenamtlichen Beigeordneten Günter Ramthor gestern Vormittag. FOTO: DIRK LORENZ-BAUER

BABYGALERIE



Mika Noa

hat zwei Tage vor Heiligabend Geburtstag. Am 22. Dezember erblickte er um 8.24 Uhr das Licht der Welt. Auf die Waage brachte er zu diesem Zeitpunkt 3980 Gramm bei einer Größe von 51 Zentimetern.

FOTO: CHRISTIAN FISCHER

Ein Großteil des Geldes liegt unter der Erde

Landesgartenschau: Rückbau auf der Herressener Promenade abgeschlossen. Statt Abriss wurde in Neues investiert

VON SASCHA MARGON

Apolda. Fünf Monate stand die Glockenstadt 2017 als Gastgeber der 4. Thüringer Landesgartenschau (LGS) unter dem Motto: „Blütezeit Apolda“ im Fokus der Öffentlichkeit. Viel hat sich im Zuge dessen im Städtchen verändert. Vor allem die 15 Hektar große Herressener Promenade erfuhr eine tiefgreifende Umgestaltung.

160.000 Euro wurden für den Rückbau eingeplant

So wurden nicht nur Wege, Wiesen und zahlreiche Nebenanlagen für die Ausstellung hergerichtet, sondern auch elf Blumenschauen, 14 Themengärten und die fünf Botschaftergärten dort untergebracht. Eingriffe in die als Gartendenkmal deklarierte grüne Oase, die nach der Landesgartenschau wieder verschwinden sollten, um quasi den Urzustand wieder herzustellen.

Dafür wurde nach Auskunft von Apoldas Bauamtschef Stefan Städtler im Vorfeld ein 180 Positionen umfassendes Leistungsverzeichnis erstellt, für das insgesamt 160.000 Euro zur Ver-

fügung standen. Mit der Abwicklung der LGS-Gesellschaft wurde diese Summe an die Apoldaer Stadtentwicklungsgesellschaft (ASEG) übertragen und der Rückbau in städtische Hand gelegt. Schnell waren sich alle Verantwortlichen in der Verwaltung allerdings darüber einig, das Geld nicht nur in den Rückbau zu stecken, der unlängst offiziell abgeschlossen werden konnte, sondern vielmehr in Neues und Nachhaltiges zu investieren. Und so flossen rund drei Viertel der gesamten Summe in den Bau neuer Anlagen und Projekte in der Promenade.

Bestes Beispiel dafür ist die Festwiese. Hier wurde mit 4000 Tonnen Schotter bis in eine Tiefe von 70 Zentimetern eine Fläche geschaffen, die künftig Veranstaltungen aller Art ermöglicht. Eine neue Drainage um den Platz sorgt für trockene Füße, egal ob ein Zirkus gastiert, das Parkfest stattfindet oder große Bühnen für Konzerte standischer aufgestellt werden können. Unter dem Schotter liegen zahlreiche neue Versorgungsleitungen. So wurden unter anderem zehn neue Elektrokästen gesetzt, ein frostsicheres Wasser- und Abwassersystem installiert oder Leerrohre verlegt, um die



Die Apoldaer nutzten auch gestern die Herressener Promenade für einen Spaziergang. FOTO: SASCHA MARGON

technische Infrastruktur künftig sehr flexibel nutzen zu können. Der Hauptweg neben der Festwiese wurde ebenfalls neu angelegt und der gepflasterte Standort des ehemaligen Gärtnerreffs Richtung Friedensteich wurde ausgebaut.

In enger Absprache mit dem Denkmalamt, das den städtischen Planern fast alle Wünsche beim Rück- und Umbau erfüllte, durfte das Rechteckpflaster am ehemaligen Standort „Gottes Gartenhaus“ im Boden bleiben und mit einer Sitzgruppe ergänzt werden. Eine Fläche, die so auch in Zukunft von allen genutzt werden kann, anstatt sie

verschwinden zu lassen. Am Promenadeneingang Wienerweg, wo sich 2017 der Gärtnermarkt befand, wurde die Schotterfläche mit Rasen begrünt. Sie bietet nun die Möglichkeit, kleine Bühnenveranstaltungen durchzuführen, beispielsweise zum Parkfest. Eben aus diesem Grund hat man auch die Wasser- und Abwasseranschlüsse für mobile Toilettenanlagen nicht zurückgebaut, sondern im Boden belassen.

Rund um den Sängerstein wurden stolze 60 Lkw-Ladungen Mutterboden aufgefüllt und die Apoldaer Gästeführer haben dort eine Bienenwiese angelegt,

zu der es ab kommenden Jahr auch Führungen geben soll.

Außerdem stieß man bei einer Such-Schachtung in diesem Bereich auf eine alte Gussleitung der Karlsquelle. Die wurde neu gefasst und soll den Lohteich künftig selbst bei ausgetrocknetem Bach mit Frischwasser versorgen. Ebenfalls erhalten – statt zurückgebaut – wurde das grüne Klassenzimmer neben dem Spielplatz. In dessen Umfeld hat noch eine Tischtennisplatte ihren Platz gefunden. Wege wurden erneuert und Sträucher als Durchlaufschutz eingepflanzt.

Nachhaltig ging man mit vielen Pflanzen und Stauden um, die einst Zier der Landesgartenschau waren. Statt sie in der Biotonne zu entsorgen, wurde ein Großteil an anderer Stelle in der Promenade wieder eingepflanzt.

Umgebettet wurde auch die Frau mit Hund, die alle Besucher der Promenade am Eingang empfängt, und die sich in ein neues Blumenrondell einfügt. Ein städtischer Dank geht an die zahlreichen Unterstützer (Apolda blüht auf, ABG, WGA, Hotel am Schloss u.a.) die in der Herressener Promenade Pflegepatenschaften übernommen haben, um sich um einzelne Bereiche zu kümmern.

POLIZEIBERICHT

Zwei Rehe erfasst

Weimarer Land. Zwei tote Rehe und Blechschäden an den beiden Autos in Höhe von 2600 Euro sind die Bilanz zweier Unfälle am Mittwoch. Einer passierte zwischen Darnstedt und Niedertrebra, der andere auf der B 87 zwischen Rannstedt und Apolda.

Fußgänger geschlagen

Apolda. Von einem Radfahrer geschlagen wurde am Mittwoch ein Passant am Fußgängerüberweg vor der Einmündung zu einem Parkplatz in der Robert-Koch-Straße. Dort hatte ein Autofahrer angehalten, um den Radfahrer anzuhalten, um den Radfahrer überqueren zu lassen. Da diesem der Pkw vermutlich zu nahe kam, beschimpfte der Radfahrer lautstark den Autofahrer und schlug auf den hinzugekommenen Fußgänger ein, der dabei eine Wunde an der Stirn erlitt.

Betrunken gefahren

Weimar. Betrunken war in der Nacht zu Mittwoch ein 53-Jähriger mit Moped in der Carl-August-Allee unterwegs. Ein Alkoholtest ergab 1,33 Promille. (red)

LESER-SERVICE

Zustellung und Abo: (0361) 555 0550
Mo bis Fr 6–18 Uhr, Sa 6–14 Uhr
leserservice@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/leserservice

Lokalredaktion: (03644) 53 37 11
apolda@thueringer-allgemeine.de
www.apolda.thueringer-allgemeine.de

Zentralredaktion: (0361) 227 51 18
leserbriefe@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de

Anzeigen: (0361) 555 0555
Mo bis Fr 7–18 Uhr
anzeigenservice@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen

Tickets: (0361) 227 52 27
Mo bis Sa 9–20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

Gutschein des Lebens für Neugeborene

Paket beinhaltet unter anderem ein Plüschtier

VON SASCHA MARGON

Bad Sulza. Mit dem „Gutschein des Lebens“ will die Landgemeinde Stadt Bad Sulza künftig ihre Neugeborenen begrüßen. Dafür wurden im Haushalt 2019 5000 Euro eingeplant. Das Geld soll die Hälfte eines Startguthabens zu einem Kindersparplan bei einem ortsansässigen öffentlich-rechtlichen Geldinstitut abdecken. Wie hoch dieser Betrag ausfällt und in welcher Anlageform, das ist indes noch offen, weil mit den Instituten noch nicht ausgehandelt. Bürgermeister Dirk Schütze vermutet aber einen Betrag zwischen 30 und 50 Euro. Das gesamte „Begrüßungspaket“, das künftig in Bad Sulza, Auerstedt, Flurstedt, Geb-

stedt, Neustedt, Reisdorf, Sonnendorf, Wickerstedt und in dem ab 1. Januar neu hinzukommenden Ködderitzsch ausgegeben werden soll, beinhaltet zwei weitere Geschenke: So werden die Stadt Bad Sulza und die Ortsteile jeweils für die Neugeborenen einen Einkaufsgutschein eines Apoldaer Babyausstatters beisteuern. Bürgermeister Dirk Schütze legt zudem einen Plüsch-Teddy für jedes Kind oben drauf. Den will er allerdings aus privater Tasche bezahlen, sagt er.

Wann der Gutschein des Lebens erstmals ausgegeben wird, steht derzeit noch nicht fest. Mehr dazu sagen kann Schütze im Januar – nach den Gesprächen mit den Geldinstituten.

Anzeige

Diesen Samstag im JACKPOT rund:

13 MIO. EURO

Wer knackt das Ding?



Spiele. Gewinne. Beim Original.

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. BZgA-Beratungstelefon Glücksspielsucht: 0800 137 27 00
Infos unter spielen-mit-verantwortung.de · lotto-thueringen.de

LOTTO[®] 6aus49

Chance ca. 1 : 140 Mio.
Maximaler Verlust sind der
Spieleinsatz und die Bearbeitungsgebühr.

LOTTO[®]
Thüringen